

Der Verwalter aus Schellenberg berichtet über Ertragsminderung, weil die Untertanen in fremden Mühlen mahlen lassen müssen. Daher schlägt er den Bau einer eigenen Mühle in Nendeln vor. Ausf. Feldkirch, 1707 September 2, AT-HAL, H 2610, unfol.

[1] Durchleuchtigster fürst, gnädigster fürst und herr, herr.¹

Gleich bey abfertiger post kommet herr amts-baumaister Harder in mein quartier und resolviert meine schriftlich ahn selben gestellte anfragen, warumben nemblichen letsteres jahr der reyben-hanpff nit abgevolgt worden, und ob man für daß gegen werthige sollichen auch unterschlagen, oder wie vorhin die helffte deß Schellenbergischen ertrags auß der herren-mühlen mir ein andtwordthen wollte? Verthreulich und zwar dahin beandtwordhet, eß were vorigs jahr in senatu beschlössen worden, nichts mehr zue geben. Es mechten alßdan die Schellenberger gleichwohlen die herren-mühlin gebrauchen, oder es bleiben lassen etc.

Ego es were etwaß frembdes, daß inter partes contrahentes, daß interesse beliebte und concertierte einseytig aufgehoben worden. Hette mans mir auch notificiert, so wurden die wegen gnädigster meiner herrschafft pflichtlich fürzuekeren schuldige gegen verordnungen, auch nit außgebliben sein, welche man aber sich [2] biß von Sontag yber 8 tag noch zue bewerkhstelligen vorbehaltete. Ob nun biß dahin eine höfflichere endtschaydung ervollgen möchte, stunde zue belieben etc.

Durchleuchtigster gnädigster fürst und herr. Eß ist kein andere abhilff, alß eindtweders eine schon langst gnädigst resolvierte aigene mühlen zue Nendlen² zue erpauen, oder biß dahin die underthanen gegen einem gewüssen mühlen-ertrag in die von allten ybliche vaduzische zwang- und hoff-müehlen gleich in dem erstern jahr gehtan habe, sub pœna ordinaria zue vereweisen, oder pro 3^{to} ihnen daß freye mahlen, alß in specie der grossen mittelmässigen, oder kleinen haußhaltung gegen 50, 36 und 28 kr.³ zue gestatten. Waß nun in sachen thuen solle, oder der loblichen commission hierinnen mag aufgetragen werden, will ich gehorsambst und dises letsteren fahls umb alßdann mehrere habendter auctorität willen, in schleiniger gnädigsten [3] resolution gehorsamst erwarthen und biß dahin nicht underthänigst empfehlendt verbleibe.

Veldtkirch⁴, den 2. Septembris 1707.

Eur hochfürstlich durchlaucht

Underthänigst, threu, gehorsamster diener

Johann Franz Paur⁵ manu propria

[4] [Dorsalvermerk]

Präsentato, 9. Septembris anno 1707.

Schellenberger verwalter der reibenhanffs.

[Adresse]

¹ Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (1657–1712) regierte seit 1684 und kaufte am 18. Januar 1699 die Herrschaft Schellenberg und am 22. Februar 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 5; Constant von WÜRZBACH, Liechtenstein, Johann Adam Fürst; in: Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, Bd. 15, Wien 1866, S. 127 und Stammtafel I.*

² Nendeln, Gem. (FL).

³ Kreuzer.

⁴ Feldkirch, Vorarlberg (A).

⁵ Johann Franz Bauer [Paur] (gest. nach 1715/16) war von 1699 bis 1715 fürstlich liechtensteinischer Landvogt der Herrschaft Schellenberg. Ab 1700 veranlasste er den Kauf zweier Brandstätten in Feldkirch und liess auf diesen das fürstlich liechtensteinische Haus errichten, in welchem er bis zu seinem Tod wohnte. Vgl. Brief an den fürst-liechtensteinischen Buchhalter Nowak betreffend den Nachlass von Johann Franz Paur und das Haus in Feldkirch, Konz., Schloss Judenau 1716 August 3, HAL, unfol.; sowie die gesamte Verwaltungskorrespondenz Paur's mit Fürst Johann Adam Andreas von Liechtenstein von 1699 bis 1712, HAL, H 2609, 2010, 2611; Karl Heinz BURMEISTER, *Johann Franz Bauer*, in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein, Vaduz-Zürich 2013, Bd. 1, S. 72.*

Dem durchleuchtigsten fürsten und herrn, herrn Johann Adam Andres, des Heiligen Römischen Reichs⁶ fürsten und regierern des hauses Lichtenstein von Nickholspurg etc., zu Schlesien herzogen zue Troppau und Jägerndorff, rittern des Guldenen Flusses⁷, der römisch kayserlichen mayestät etc. etc. würckhlichen geheimben rath und cammerern etc., ihro durchlaucht etc., meinem gnädigsten herrn.
Wien per Feldspurg^{8a}

^a Über der Adresse ist ein rotes Verschlussiegel aufgedrückt.

⁶ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*, Köln-Weimar 2005.

⁷ Nikolsburg (Mikulov), Stadt und Herrschaft in Mähren (CZ). Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D). Der Orden vom Goldenen Vlies (Filis) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden.

⁸ Feldspurg (Valtice), Stadt und Herrschaft in Niederösterreich, heute Tschechien (CZ).